

init



GEMEINSAM.

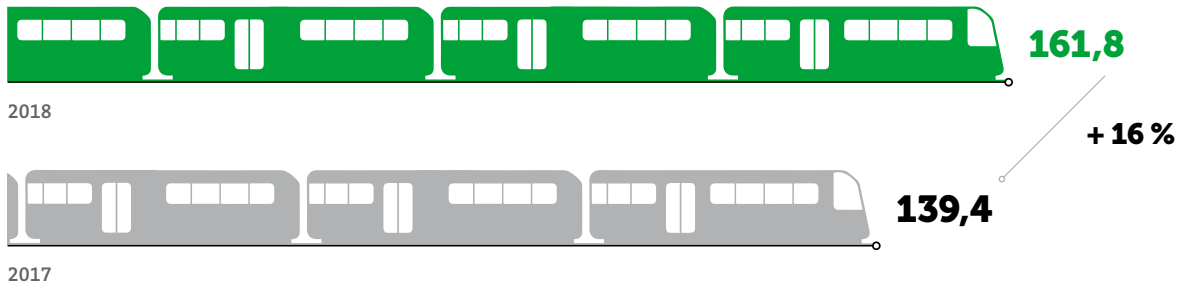
Mobilität. Gestalten.

Kurzbericht 2018

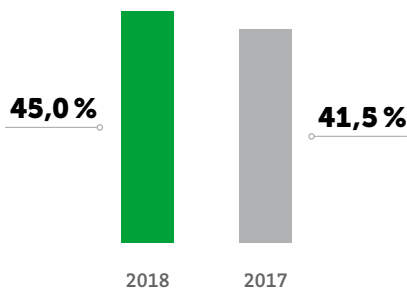


KENNZAHLEN

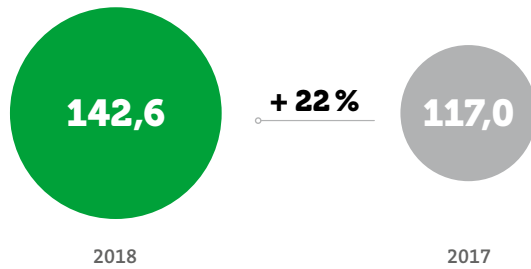
Auftragseingang in Mio. Euro



Eigenkapitalquote in %



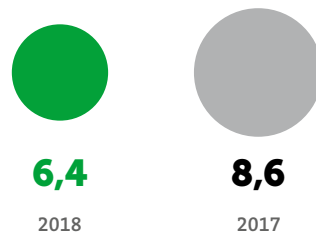
Auftragsbestand in Mio. Euro



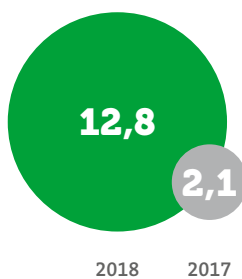
Umsatz 2018 in Mio. Euro



EBIT in Mio. Euro



Cashflow aus operativen Tätigkeiten in Mio. Euro



THEMEN

2 Vorwort

4 GEMEINSAM. Mobilität. Gestalten.

10 Gemeinsam mit unseren Kunden – für einen attraktiveren ÖPNV

12 Interview mit Jennifer Bodenseh (CFO)

16 Gemeinsam Erfolge erzielen

18 Investor Relations

21 Aufsichtsrat

22 Konzernbilanz

24 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

25 Mehrjahresübersicht der Kennzahlen

6
Elektrisch wird effizient

9
Forschungsprojekt MENDEL

7
Integrierter Ansatz für den E-ÖPNV

9
Saubere Mobilität der Zukunft

8
Kunden profitieren von praxisnahen Informationen



GEMEINSAM. Mobilität. Gestalten.

In mehr als 35 Jahren Geschäftstätigkeit hat sich gezeigt, dass wir immer dann besonders stark waren, wenn es uns gelang, Wissen, Akteure und Kompetenzen bestmöglich zu vernetzen. Die Erfahrung unserer zahlreichen Spezialisten aus den unterschiedlichsten Bereichen, die Leidenschaft unserer Ingenieure für neue Herausforderungen und der Weitblick unserer Forscher vereint sich dann aufs Beste mit der Kompetenz unserer wichtigsten Experten: unserer Kunden.

Genau daraus entstehen die tragfähigen Lösungen für den ÖPNV von morgen.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

zwei Schlüsselbegriffe beherrschen die Diskussion um die wirtschaftliche Zukunft: Digitalisierung und Mobilität. Fachleute, Politiker und Unternehmenslenker sind sich einig, dass auf diesen Gebieten und gerade in der Verknüpfung von beidem die größten Chancen liegen. Sie erfordern jedoch auch die größten Anstrengungen im internationalen Wettbewerb und zunehmende Investitionen in Innovationen. Diese Entwicklungen haben auch unser Geschäft im abgelaufenen Jahr geprägt.

Mobilität ist ein Schlüsselfaktor für das Funktionieren von modernen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen. Ein Beispiel dafür: Mehr als die Hälfte aller Stadtbewohner sind nach Erhebungen von Eurostat auf den Öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. In anderen Gebieten spielen öffentliche Verkehrssysteme eine noch existenziellere Rolle. Dennoch sind heute noch viele Menschen von der Nutzung dieser Verkehrssysteme ausgeschlossen. Daher ist es das erklärte Ziel der Verkehrspolitik in aller Welt, allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang dazu zu ermöglichen.

Dafür spielt die Digitalisierung, wie sie init zusammen mit Verkehrsbetrieben international bereits erfolgreich realisiert hat, eine immer größere Rolle. Sie verändert das Mobilitätsverhalten der Menschen und deren Anforderungen an die Verkehrsbetriebe. Diese können als spezialisierte Dienstleister künftig für Fahrgäste über Apps individuelle Pakete zusammenstellen („Mobility as a Service“).

Bessere, individuellere Angebote fördern nicht nur die Mobilität insgesamt, sondern führen auch zu einer stärkeren Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem einfachen und „kontaktlosen“ Erwerb von Fahrscheinen durch die Fahrgäste („Smart Ticketing“) zu. Dazu bedarf es eines leistungsfähigen Hintergrundsystems, das Tarifmanagement, Einnahmenaufteilung, die einfache Einbindung von Drittsystemen und verschiedenen Identifikationsmedien sowie den Aufbau einer multimodalen Mobilitätsplattform beinhaltet.

init bietet hierfür eine breite Palette an Endgeräten, zentralen Plattformsystemen, internetbasierten Anwendungen und Apps an und profitiert als einer der Technologieführer vom überdurchschnittlichen Wachstum dieses Marktsegments. Auswertungen unserer Kunden (aktuell zum Beispiel von National Express West Midlands in Großbritannien) zeigen, dass damit das größte Hindernis beseitigt wird, um den ÖPNV zu nutzen. Wartezeiten verkürzen sich, Busse fahren pünktlicher und schneller, Fahrgastzahlen und Einnahmen für die Verkehrsbetriebe steigen signifikant.

Die Verknüpfung von Digitalisierung und Mobilität schafft hier eine Win-Win-Situation für alle: Fahrgäste, Verkehrsbetriebe und die Umwelt, denn auch Feinstaub- und Schadstoffemissionen verringern sich. Daher werden auch aus ökologischen Gründen in allen Ländern Investitionen in den Ausbau des ÖPNV weiter zunehmen. Die Politik hat weltweit ehrgeizige Ziele für den Einsatz von „Null-Emissions- Fahrzeugen“ und Elektromobilen im ÖPNV gesetzt und unterstützt dies mit



Vorstand der init, v. l. n. r.:
Dr. Jürgen Greschner,
Achim Becker,
Dr. Gottfried Greschner,
Matthias Kühn,
Jennifer Bodenseh

öffentlichen Fördergeldern. Dies stellt jedoch Verkehrsunternehmen vor neue Herausforderungen in Planung, Betrieb und Depotmanagement. Von der Informationsbasis für Grundsatzentscheidungen über Lademanagement und Reichweitenprognose bis hin zur vollständigen Unterstützung von dispositiven Maßnahmen bietet init als einziger Anbieter eine integrierte Lösung, die alle von der Elektromobilität beeinflussten Prozesse im Verkehrsunternehmen abdeckt.

Es sind diese Verknüpfungen von Digitalisierung und Mobilität, welche init in ihrem Geschäftsmodell umsetzt und die in Zukunft den Erfolg unseres Unternehmens bestimmen werden. Das Umfeld, in dem dies geschieht, unterliegt dabei einem immer schnelleren Wandel. Von technologisch führenden Unternehmen wie init verlangt dies ständige Innovation und steigende Investitionen, um weiter erfolgreich zu sein.

Diesen Kraftakt hat unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Investitionen in Höhe von 11,5 Mio. Euro – ohne Berücksichtigung der von Kunden bezahlten Neuentwicklungen – aus eigener Kraft gestemmt. Der dafür nötige Mehraufwand hat unser Ergebnis belastet, er beginnt jedoch bereits sich auszuzahlen.

Das hat sich nicht nur in einem Rekordumsatz, sondern vor allem in der Entwicklung bei Neuaufträgen gezeigt. Ein Rekordauftragseingang von über 160 Mio. Euro beweist, dass wir die aktuellen Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen und den Anforderungen des Marktes gerecht werden.

Mit dem 2018 erzielten Ergebnis, das auch aufgrund der auf eine Beteiligung in den USA vorzunehmenden Abschreibungen unter den Erwartungen lag, sind wir nicht zufrieden. 2019 wollen wir unser Wachstum weiter fortsetzen, vor allem aber im Ergebnis wieder die Trendwende schaffen und die Investitionen auch in höhere Gewinne ummünzen. Dafür haben wir uns in einigen Teilbereichen mit vorsichtigen Akquisitionen verstärkt und sind heute mit unseren integrierten Lösungen hervorragend aufgestellt.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Dr. Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender
init innovation in traffic systems SE

GEMEINSAM.

Mobilität. Gestalten.

Die Vernetzung von Wissen, Akteuren und Kompetenzen ist der Schlüssel für einen effizienten und modernen ÖPNV.

Das wird nicht zuletzt am Beispiel Elektromobilität deutlich – dem neuesten Geschäftsfeld der init. Es zeigt, wie wir die Vernetzung der unterschiedlichsten Kompetenzen erfolgreich zum Vorteil unserer Kunden nutzen.

Grundlagen der Forschung vereinen wir mit dem tiefen Verständnis für die Prozesse unserer Kunden und denken dabei aufgrund unseres interdisziplinären Wissens einfach immer einen Schritt weiter. So schaffen wir Lösungen, die unsere Kunden voranbringen – zum Beispiel bei der erfolgreichen Einführung der Elektromobilität im ÖPNV.



„Forschung und Produktentwicklung gehen bei init Hand in Hand. Das MENDEL-Projekt mit Fokus auf E-Mobilität ist ein herausragendes Beispiel dafür.“

Dirk Weißer
Head of Research
init



„Als interdisziplinäres Team arbeiten wir daran, die init-Produktpalette für die Elektromobilität bereit zu machen und stehen in engem Kontakt mit zahlreichen Verkehrsunternehmen.“

Heiko Bauer
Geschäftsführer CarMedialab
und Leiter der init-Fokusgruppe
Elektromobilität



„Die Umstellung auf Elektrobusse stellt für die Verkehrsunternehmen einen Paradigmenwechsel dar. Dank unserer langjährigen Erfahrung wissen wir genau Bescheid über die betrieblichen Prozesse und können unsere Kunden bei diesem Prozess bestens unterstützen.“

Ulrich Schmidt
Geschäftsführer
initplan, inola und initperdis



Bereit für
Elektro-
mobilität

7

Systeme umfasst
init's integrierte
E-Mobilitätslösung

Elektrisch wird effizient

Weniger Lärm, Abgasreduzierung und ein Plus an Lebensqualität sind die großen Versprechen der Elektromobilität – ganz im Sinne einer durch die Politik initiierten Verkehrswende. Im ÖPNV ist das Zeitalter der E-Mobilität längst eingeläutet.

Das stellt viele Verkehrsbetriebe vor eine große Aufgabe: So gilt es einerseits, neue Parameter wie Reichweite, Topographie der Strecken, Temperatur, Ladezeiten oder die Positionierung von Ladestationen zu berücksichtigen. Gleichzeitig müssen betriebliche Prozesse und ihre unterstützenden Informationssysteme daraufhin überdacht und passgenau implementiert werden.

Nur wer die Gegebenheiten und Prozesse in den Verkehrsunternehmen von A bis Z kennt, kann auch neue Herausforderungen optimal meistern. Auf der Basis von mehr als 35 Jahren Erfahrung stellt init bereits heute als einziger Anbieter eine integrierte Lösung zur Verfügung, die vollumfänglich auf diese neue Form der Mobilität zugeschnitten ist. So ermöglichen wir Verkehrsunternehmen den erfolgreichen Einstieg in die Elektromobilität und den hocheffizienten Betrieb von E-Bus-Flotten.

Integrierter Ansatz für den E-ÖPNV

Bei der erfolgreichen Einführung der E-Mobilität in den ÖPNV müssen zahlreiche Aspekte Berücksichtigung finden. Dies gewährleistet die integrierte Telematiklösung **MOBILE**, mit der **init-Kunden** alle Produkte aus einer Hand erhalten.

Um bereits im Vorfeld verschiedene Szenarien anhand von Simulationen durchzuspielen, steht Verkehrsbetrieben **init's** Planungssystem **eMOBILE-PLAN** zur Verfügung. Damit lassen sich die Auswirkungen verschiedener Parameter auf den Personalbedarf und die Gesamtkosten ermitteln und auf dieser Basis betriebswirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen treffen.

Die im Vergleich zu Dieselmotoren deutlich volatilere Reichweite macht es erforderlich, Ladezustände permanent zentral zu überwachen. Hierfür bietet **init** eine neue Funktion im Intermodal Transport Control System **MOBILE-ITCS**, die gewährleistet, dass der Disponent bei einer kritischen Unterschreitung eingreifen kann. Die Ladevorgänge

selbst werden durch das neue **init-System MOBILEcharge** gesteuert und überwacht, wodurch teure Lastspitzen vermieden werden können. Auch unser Betriebshofmanagementsystem **MOBILE-DMS** ist für E-Mobilität vorbereitet und berücksichtigt Ladezustand, vorhandene Ladekapazitäten und geplante Ausfahrten bereits bei der Ankunft im Depot.

Ein umfassendes Fahrzeug-Monitoring kann mithilfe des Vehicle-Health-Management-Systems **MOBILEvhm** erfolgen. Ergänzt wird es durch das Assistenzsystem **MOBILEefficiency**, das Energieverbräuche erfasst und zu einer sparsameren Fahrweise beiträgt. Nicht zuletzt hilft die Reichweitenprognose **MOBILErange** als zentraler Dienst für andere Applikationen, Reichweiten anhand historischer Betriebsdaten möglichst verlässlich zu berechnen.



○ Kunden profitieren von praxisnahen Informationen

Im zurückliegenden Jahr widmete init der Elektromobilität im ÖPNV ein eigenes Seminar – mit prominenten Gästen und einer großen Themenvielfalt.

Wie kann man E-Busse erfolgreich in die Flotte eines Verkehrsbetriebes eingliedern und für einen reibungslosen Einstieg in die Elektromobilität sorgen? Dieser Frage widmeten sich die geladenen Referenten am 27. und 28. November 2018 in Karlsruhe aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und lieferten dabei zahlreiche praxisnahe Lösungsansätze.

Aus der Sicht eines Verkehrsunternehmens, das sich bereits mitten in der Umsetzungsphase befindet, referierte Jean-Marie Gerbaulet von den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein über die neuen Anforderungen an ein Werkstatt- und Betriebshofkonzept.

Ulrich Sieg, ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn, erklärte, wie die betriebliche Einführung eines Konzeptes gelingen kann. Martin Schmitz, Geschäftsführer Technik des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen, sprach zudem über die übergeordneten Herausforderungen, die dem öffentlichen Nahverkehr bevorstehen.

Nach vielen weiteren Beiträgen standen zu guter Letzt die Lösungen aus dem Hause init im Mittelpunkt. Der Fokus lag hier auf unserer integrierten Lösung, die alle erforderlichen Funktionalitäten für E-Bus-Flotten vereint – von der Planung über Lademanagement und Reichweitenprognose bis hin zu ITCS, Betriebshofmanagement und Fahrzeugdisposition.



von links: INIT-Vorstand Achim Becker, der Technische Geschäftsführer des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Martin Schmitz, Mona Mühlbeck vom Referat Elektromobilität und Fahrzeuginnovation des baden-württembergischen Verkehrsministeriums, Jean-Marie Gerbaulet von den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein, Ulrich Schmidt, Geschäftsführer initplan, inola und initperdis, sowie Heiko Bauer, Geschäftsführer CarMedialab und Leiter der init-Fokusgruppe Elektromobilität

Solide Basis: Forschungsprojekt MENDEL

init beteiligt sich an zahlreichen Forschungsvorhaben. Eines davon, das Projekt **MENDEL**, beschäftigte sich bis Ende 2018 dezidiert mit der Vorbereitung der Elektromobilität in der Praxis.

Dabei sollten die Grundlagen einer optimalen Ladeinfrastruktur ermittelt und die planerischen und operativen Anforderungen im Verkehrsbetrieb definiert werden. Die übergeordnete Zielstellung des Projekts war es, Investitions- und Betriebskosten niedrig zu halten. Konkret wurde unter anderem ermittelt, wie die vorhandene Infrastruktur optimal ausgenutzt und die Einrichtung zusätzlicher Trafostationen vermieden werden kann. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern haben wir außerdem systematisch ermittelt, wie man die Belange von Energieversorgern und Verkehrsunternehmen in Einklang bringen kann.

Die vielfältigen Erkenntnisse aus der Kooperation mit zahlreichen Partnern sind bereits in die Entwicklung unserer Produktpalette für die integrierte Planung und Steuerung der Elektromobilität in Verkehrsunternehmen eingeflossen.

Kooperationspartner MENDEL Ein starkes Netzwerk

AVT STOYE GmbH, Institut für Verkehrssystemtechnik am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik, GEVAS software GmbH, INIT GmbH; assoziierte Partner: BS|NETZ Braunschweiger Netz GmbH, Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Saubere Mobilität der Zukunft

Die Elektromobilität im öffentlichen Personennahverkehr wird Realität werden.

Elektrobusse werden selbstverständlicher Teil der Flotten werden. Denn nach dem heutigen Stand der Technik lassen sich nur mit ihnen die angestrebten Ziele durchsetzen: weniger Lärm, die Senkung von Emissionen und damit einhergehend eine höhere Lebensqualität in den Ballungszentren. Auf dem Weg, Elektrofahrzeuge flächendeckend einzusetzen, wird init die Verkehrsunternehmen mit passgenauen Informationssystemen tatkräftig unterstützen. Als einziger Anbieter auf dem Markt bietet init dabei eine umfassende Systemlösung, die alle betrieblichen Prozesse für den Einsatz von Elektrobussen integriert.





GEMEINSAM

mit unseren Kunden – für einen attraktiveren ÖPNV



Seattle ist auf der ganzen Welt bekannt für die Space Needle, das erste Starbucks und seine stilprägenden Musiker. Jetzt erhalten die Metropole und ihre Umgebung ein wegweisendes kontenbasiertes Fahrscheinsystem. Dieses erneuert das bestehende „One Regional Card for All“-System (ORCA).

Die neue Generation des Ticketings

Für init ist es der größte Auftrag der bisherigen Konzerngeschichte und für die Metropolregion Seattle im Bundesstaat Washington ein Entwicklungssprung für den öffentlichen Nahverkehr: Künftig liefern und betreiben wir hier ein kontenbasiertes Ticketingsystem der neuesten Generation. Auftraggeber ist

die regionale Verkehrsgesellschaft Sound Transit. Zu den an ORCA beteiligten Unternehmen gehören außerdem sechs weitere Verkehrsbetriebe.

Nicht nur für die Verkehrsunternehmen, auch für die mehr als 130 Millionen Fahrgäste, die hier pro Jahr unterwegs sind, ergeben sich viele Vorteile: Neben der Einbindung zusätzlicher Verkaufsstellen besteht



dann die Möglichkeit, kontaktlose Bank- und Kreditkarten auch virtuell in der Wallet von NFC-fähigen Smartphones zu speichern und zum Bezahlen eines Tickets zu nutzen. Auch können die Fahrgäste ihre Konten jederzeit online verwalten, um ihr Guthaben z. B. noch direkt vor Antritt der Fahrt aufzuladen. Darüber hinaus funktioniert das neue System transportmittelübergreifend für Linienbusse, Züge, Straßenbahnen, Fähren und Wassertaxis.

Das ORCA-System der nächsten Generation wird rund 3.900 PROXmobil-Fahrgastterminals und mehr als 250 VENDstation-Fahrscheinautomaten umfassen. Auch werden wir ein init-Entwicklungszentrum eröffnen, um dieses und weitere Projekte an der nordwestlichen US-Pazifikküste künftig direkt vor Ort zu unterstützen.

Zentrales Hintergrundsystem und damit Kern der neuen Ticketinglösung ist MOBILE-vario. Es ermöglicht eine mandantenfähige Lösung, die die sieben beteiligten Verkehrsunternehmen in einem gemeinsamen System vereinigt und ihre unterschiedlichen Infrastrukturen einbindet.

Ein System, viele Möglichkeiten

Die offene Systemarchitektur von MOBILE-vario hat noch einen weiteren großen Vorteil: So können in Zukunft weitere Mobilitätslösungen wie Bikesharing, Carsharing und andere Dienstleister vollständig ins System integriert werden. Damit wird eine Ausweitung der multimodalen Reisekette möglich.

INTERVIEW

mit Jennifer Bodenseh, Finanzvorstand der init

Frau Bodenseh, Sie sind im Herbst 2018 in den Vorstand berufen worden. Wie war der Einstieg in Ihre neue Tätigkeit?

Wie viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bin auch ich der init bereits seit vielen Jahren verbunden. Da wir den Umstieg mittelfristig geplant hatten, war meine Berufung keine Überraschung. Insofern – und dank der großen Unterstützung, die ich erfahren habe – fühle ich mich bestens vorbereitet, um mich zum Wohle des Unternehmens den neuen Herausforderungen zu widmen.

Welche Schwerpunkte möchten Sie setzen?

Meine Zielsetzungen knüpfen nahtlos an die meiner Vorgänger an: So befassen wir uns aktuell mit der Stärkung der Effizienz und Transparenz unserer internen Prozesse. Insbesondere prüfen wir, ob und wie sie

»Aktuell befassen wir uns mit der Stärkung der Effizienz und Transparenz unserer internen Prozesse.«

nach dem starken Wachstum der init in den letzten Jahren in ihrer jetzigen Form noch für uns geeignet sind oder optimiert werden müssen. Darüber hinaus haben wir Anfang 2019 eine Strategie für die mittelfristige Finanzplanung erarbeitet, um das strategisch geplante Wachstum der init zu unterstützen und abzusichern.

Wie würden Sie die Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 aus Ihrer Sicht zusammenfassen?

Wir haben uns in den Wachstumsfeldern E-Ticketing und Elektromobilität verstärkt und für das künftige Wachstum mit Akquisitionen und Innovationen gut aufgestellt. Das hat uns bei den Auftrageingängen einen neuen Rekordwert beschert. Unter

INIT Maynooth

Das neue Tochterunternehmen in Maynooth, westlich von Dublin, ist das erste Software-Entwicklungszentrum außerhalb Deutschlands. Die Niederlassung wurde im November 2018 offiziell eröffnet.

init



Jennifer Bodenseh

- ▼ Finanzvorstand (CFO) seit 01.10.2018
- ▼ Jahrgang 1986

Vita

- ▼ Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Karlsruhe, Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)
- ▼ Eintritt in die init SE als kaufmännische Mitarbeiterin im Rechnungswesen (2009)
- ▼ Stellvertretende Teamleiterin Accounting (2011–2014)
- ▼ Teamleiterin Accounting (2014–2015)
- ▼ Prokuristin im Finanz- und Rechnungswesen (2015–2018)

anderem konnten wir so in Seattle den größten Auftrag unserer Konzerngeschichte gewinnen. Wir haben dafür jedoch auch auf einem Rekordniveau investieren müssen. Und das hat unser Ergebnis belastet. Deshalb ist jetzt unser vordringliches Ziel, diese Investitionen nachhaltig in höhere Gewinne umzumünzen.

● Welche Vorteile ergeben sich für init aus der Gründung der neuen Niederlassung in Irland?

Der neue irische Standort ist unsere Antwort auf die angespannte Situation im deutschen Arbeitsmarkt. Hierdurch erhalten wir in einem internationalen Umfeld Zugang zu hochqualifizierten Fachkräften aus dem Software-Bereich. Das kleine,

effektive Team in der Nähe von Dublin wird dabei von Karlsruhe aus gesteuert und unterstützt uns künftig bei Teilprojekten als „verlängerte IT-Werkbank“.

● init konnte die Expansion auch im Zuge der Akquisition von Mattersoft fortsetzen. Was versprechen Sie sich davon?

Mattersoft bietet uns viele Chancen: ein ergänzendes Produkt für kleinere und mittlere Anwendungen im ITCS-Bereich, für die unser umfassendes ITCS zu massiv ist, einen verbesserten Zugang zum nord-europäischen Markt sowie zusätzliche Entwicklungsressourcen und Know-how. Diese Potenziale werden wir nun nach und nach heben.

● **Mit der zuvor erwähnten Prozessanalyse bereitet sich init auch intern auf weiteres Wachstum vor. Welche Schritte wurden bisher vollzogen?**

Zuerst haben wir die wesentlichen Prozesse unserer Wertschöpfungskette sowie deren Stärken und Schwächen identifiziert. In einem zweiten Schritt haben wir diese mit den Anforderungen unserer Firmenstrategie abgeglichen und geprüft, ob es zusätzliche Abläufe geben wird oder ob sich die Schwerpunkte innerhalb unserer Prozessstruktur verschieben werden. Durch die Einbindung externer Berater, die uns bei der Definition von Soll-Prozessen unterstützen, wollen wir die Erfahrung anderer nutzen und von Best-Practice-Lösungen auf dem Markt profitieren. Letztendlich zielen diese Aktivitäten darauf ab, den Kundenservice weiter zu optimieren, Projekte noch effizienter abzuwickeln und die Profitabilität sowie Cashflow-Situation der init zu verbessern.

● **Verbesserungspotenziale zu identifizieren erfordert ein hohes Maß an Transparenz. Wie wird diese innerhalb der Projekte gewährleistet?**

Neben dem primär technisch orientierten Projektleiter ist jedem Auftrag auch ein Projektcontroller zugeordnet, der diesen kaufmännisch betreut und überwacht. Bei komplexeren Projekten verfolgen wir einen risikoadäquaten Ansatz, bei dem ein separates kaufmännisches Projektmanagement-Team zum Einsatz kommt. Zusätzlich stellen wir den Verantwortlichen einen Ansprechpartner aus der Geschäftsführung zur Seite, um die Transparenz sicherzustellen und Risiken kontrollieren zu können. Technisch bilden wir das Ganze bislang in einem ERP-System ab, das exakt auf unser Projektgeschäft zugeschnitten ist.

● **Zeichnen sich auch hier bereits Veränderungen ab?**

Unser hochspezialisiertes ERP-System wurde für uns spezifisch erweitert und über die Jahre optimiert. Im Rahmen der Prozessanalyse analysieren wir nun, ob das System weiterhin mit den perspektivischen Wachstumsplanungen der init kompatibel ist. Aktuell ziehen wir verschiedene Szenarien in Betracht, um Transparenz und Effizienz auch in dieser neuen Größenordnung weiter garantieren und erhöhen zu können.



»Wir beteiligen uns weiterhin aktiv an der Forschung zur Elektromobilität und der Vernetzung von Mobilitätskonzepten.«

Wie hat sich init darüber hinaus für das zukünftige Wachstum vorbereitet?

Wir konnten zuletzt mehrere Großaufträge gewinnen, die uns über viele Jahre ein stabiles Fundament für weiteres Wachstum bieten. Dies ist auch das Resultat der Akquisitionen und unserer Anstrengungen bei der Neuentwicklung von Hard- und Software im Bereich Ticketing. Dieser Investitionsaufwand hat zwar 2018 insbesondere durch notwendige Mehrarbeiten unser Ergebnis belastet, sollte sich jedoch nachhaltig positiv auf das Wachstum der init SE auswirken. Auch beteiligen wir uns aktiv an der Forschung zu zukunftsweisenden Themen wie der Elektromobilität und der Vernetzung von Mobilitätskonzepten. Nicht zuletzt haben wir uns im personellen Bereich verstärkt und das Personalmarketing professionalisiert, um gerade im IT-Bereich besser auf die angespannte Arbeitsmarktsituation vorbereitet zu sein. Dadurch und dank eines insgesamt attraktiveren Arbeitgeberprofils wollen wir Mitarbeiter gewinnen und nachhaltig an init binden. Ein konkretes Beispiel dafür ist die neue init-Academy, in der wir seit 2018 unsere internen Weiterbildungsangebote bündeln.

Was haben Sie sich persönlich für 2019 vorgenommen?

Ich möchte die von uns in Angriff genommenen Projekte weiter vorantreiben und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen und so unseren Weg zu weiterem Wachstum ebnen. Außerdem habe ich mir zum Ziel gesetzt, die Finanzkommunikation verstärkt auszubauen. Darüber hinaus freue ich mich darauf, als Finanzvorstand noch einen stärkeren Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens leisten zu können, als mir dies in meiner vorherigen Rolle möglich war.

Vielen Dank für das Gespräch!



2007 von jungen IT-Experten in Finnland gegründet, ist Mattersoft Oy heute einer der führenden Anbieter web-basierter Angebote mit Know-how im Bereich IoT (Internet of Things) und SaaS (Software as a Service).

GEMEINSAM Erfolge erzielen

Ein „Talent in Mobility“

Anlässlich der Messe „Transports Publics“ werden alle zwei Jahre Personen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zur Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs und zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen. Vier Jahre nach der Auszeichnung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Gottfried Greschner gab es am 14. Juni 2018 beim „Talent in Mobility“-Award wieder einen Gewinner aus unseren Reihen: Dirk Weißer, Head of Research bei init, wurde zum Best Manager gekürt. Er steht damit stellvertretend für die hohe Innovationskraft des Unternehmens.



Arbeitgeber mit Zukunft

2018 wurden wir als eines von 749 Unternehmen im Rahmen einer von FOCUS-MONEY beauftragten Studie als besonders sicherer Arbeitgeber ausgezeichnet. Ausschlaggebend waren dabei drei Bausteine, die über einen Zeitraum von fünf Jahren analysiert wurden: die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen sowie Umsatz- und Gewinnentwicklung. In allen drei Bereichen konnte init überzeugen.



Die regiomove-Kooperationspartner präsentieren das Projekt der Öffentlichkeit

regiomove: Vernetzte Mobilität

Bereits seit Ende 2017 beteiligt sich init an der Realisierung des Projekts regiomove. Das Ziel: die Mobilität in der TechnologieRegion Karlsruhe stärken und möglichst viele der Verkehrsangebote auf einer gemeinsamen Plattform vernetzen. An Knotenpunkten, sogenannten Ports, können Fahrgäste in Zukunft das Verkehrsmittel komfortabel wechseln und ihre Reise z.B. mit dem Fahrrad oder Bus und Bahn fortsetzen. Unser Beitrag zu diesem Leuchtturmprojekt umfasst insbesondere die Entwicklung eines intermodalen Buchungs- und Abrechnungsmoduls sowie die Nutzerverwaltung.

Kooperation für autonomes Fahren

Autonomes Fahren ist ein wichtiger Trend im ÖPNV. Es stellt eine effiziente Möglichkeit dar, mit dem Einsatz von kleinen, autonomen Fahrzeugen Gebiete in das Servicenetz einzubeziehen, die sich mit großen Linienbussen nicht wirtschaftlich bedienen lassen.

Um unsere Kunden dabei zu unterstützen, fahrerlose Verkehrsangebote optimal in den öffentlichen Nahverkehr einzubinden, arbeiten wir seit November 2018 mit Bestmile zusammen, dem Hersteller der führenden Mobilitätsservice-Plattform für autonome Fahrzeugflotten. Während sich init mit über 35 Jahren Branchenerfahrung ins Projekt einbringt, verfügt Bestmile über eine einzigartige Cloud-basierte Plattform. Diese ist in der Lage, autonom fahrende Fahrzeuge herstellerunabhängig mit dem Linienverkehr zu einem multimodalen Serviceangebot zu vereinen. Gemeinsam wollen wir so eine vollintegrierte Mobilitätslösung etablieren.

Auf diese Weise entsteht die wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Einbindung autonomer „First Mile / Last Mile“-Angebote in das Kerngeschäft der Verkehrsunternehmen. Sie können künftig einen möglichst individuellen Service anbieten, der durch die sinnvolle Verknüpfung mit einem starken Linienangebot zu einem profitablen Betrieb beiträgt.

bestmile



Dirk Weißer, Head of Research, init, und Luc Texier, Director Business Development, Bestmile, vereinbaren die Zusammenarbeit

CUTA-Award

Die Canadian Urban Transit Association (CUTA) hat init im November 2018 mit dem Safety and Security Award in der Kategorie Climate Adaptation Strategy ausgezeichnet.

Und die prämierte Lösung spricht für sich: Das Fahrerassistenzsystem MOBILE-efficiency konnte sicherheitswidriges und

unwirtschaftliches Fahrverhalten beim Verkehrsunternehmen York Region Transit (YRT) seit Dezember 2017 um 50 Prozent reduzieren; in annähernd demselben Maß verringerten sich die Standzeiten bei laufendem Motor. Zu den wesentlichen Vorteilen zählen ein geringerer Kraftstoffverbrauch, erhöhte Fahrsicherheit und weniger Lärm.

INVESTOR RELATIONS

Hohe Volatilität in unsicheren Zeiten – neue Impulse in der Finanzkommunikation

Das Jahr 2018 markierte an den Aktienbörsen das Ende einer langen Hausse. Dabei sorgte eine Kombination von mehreren Unsicherheitsfaktoren im Jahresverlauf für eine immer größere Zurückhaltung auf Investoreseite, die letztlich fast alle Börsenplätze erfasste und fallende Kurse zur Folge hatte. Insbesondere Sorgen über eine Abschwächung oder sogar ein Ende des weltwirtschaftlichen Wachstums nahmen in der zweiten Jahreshälfte zu. Genährt wurden sie durch Anzeichen für eine Ermüdung des bisherigen Wachstumsmotors China sowie einen sich anbahnenden Handelskrieg zwischen China und den USA. Hinzu kamen in Europa Ängste vor den Folgen eines „Hard Brexit“, des unregulierten Ausscheidens Großbritanniens aus der EU, sowie gewachsene politische Risiken in Italien und Osteuropa.

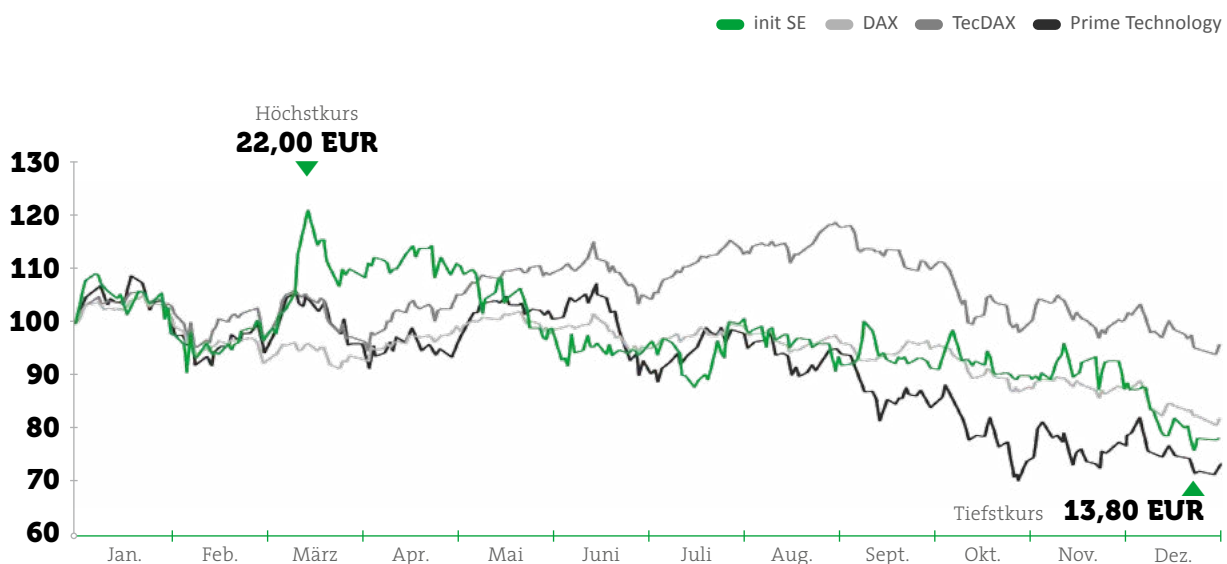
Auch die Investoren in deutschen Aktien mussten so im abgelaufenen Jahr Verluste verbuchen. Zwar konnte der deutsche Leitindex DAX zunächst noch ein historisches Hoch verbuchen, doch danach bröckelten die Kurse der 30 führenden deutschen Aktiengesellschaften zusehends. Verstärkt wurde der negative Trend noch

durch eine zunehmende Anzahl von Gewinnwarnungen und Prognoserevisionen. Unterbrochen von kurzen Erholungsphasen verzeichnete der DAX so mit einem Minus von 18 Prozent das verlustreichste Jahr seit der Finanzkrise 2008. Nicht besser lief es für Anleger in deutschen Technologiewerten. Der Prime Technology Performance-Index verlor fast 29 Prozent, der Index der führenden Technologiewerte, der TecDAX, verlor auf Jahressicht 3 Prozent.

Der Kursverlauf der init-Aktie (ISIN DE0005759807) war im Berichtszeitraum ebenfalls von hoher Volatilität geprägt. Der zunächst positive Start in das Jahr wurde durch die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für 2017 und der Planungen für 2018 verstärkt. So konnte die init-Aktie Mitte März mit 22 Euro ihren höchsten Jahresstand erreichen. Danach kam es zu Gewinnmitnahmen, doch entwickelte sich der Aktienkurs bis Mai noch besser als die allgemeinen Indizes. Erst danach unterlag auch die init-Aktie der allgemeinen Schwäche der Technologiewerte, die für Nebenwerte besonders ausgeprägt war. Zum Ende des Berichtszeitraums notierte

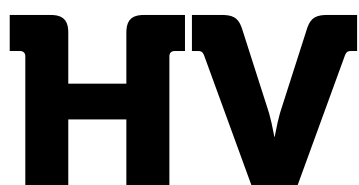
Kursverlauf der init-Aktie (02.01.–28.12.2018)

(indexiert)



der Kurs bei 14,20 Euro und damit um 23 Prozent unter dem Wert vom Jahresanfang. In der Zwischenzeit hat jedoch die Notierung als Konsequenz einer intensiven Finanzkommunikation wieder deutlich angezogen. Dies spiegelt sich auch in der Einschätzung der Aktienanalysten wider. Sie stufen auf diesem Kursniveau die init SE als klare Kauf-Position mit Kurszielen zwischen 23,50 und 26 Euro ein.

Im Zuge dieser Maßnahmen ergab sich auch ein Wechsel eines der Designated Sponsors für die init-Aktie. Zum 1. Februar 2019 hat – neben der Oddo Seydler Bank AG wie bisher – die Pareto Securities AS, Frankfurt am Main, diese Funktion übernommen. Pareto Securities ist ein international agierender, unabhängiger und diversifizierter Finanzdienstleister und betreut mit derzeit rund 500 Mitarbeitern einen globalen Kundenstamm.



15. Mai 2019
im Kongresszentrum
in Karlsruhe

Wechsel im amt des CFO: Jennifer Bodenseh rückt als erste Frau in den init-Vorstand auf

Der bereits im Juli 2018 angekündigte Wechsel auf der Position des Finanzvorstands wurde planmäßig mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 vollzogen. Der Aufsichtsrat bestellte dabei mit Jennifer Bodenseh die erste Frau in den Vorstand der Gesellschaft. Sie trat die Nachfolge von Dr. Hans Heribert Bäsch an, der das Unternehmen im besten gegenseitigen Einvernehmen verließ, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

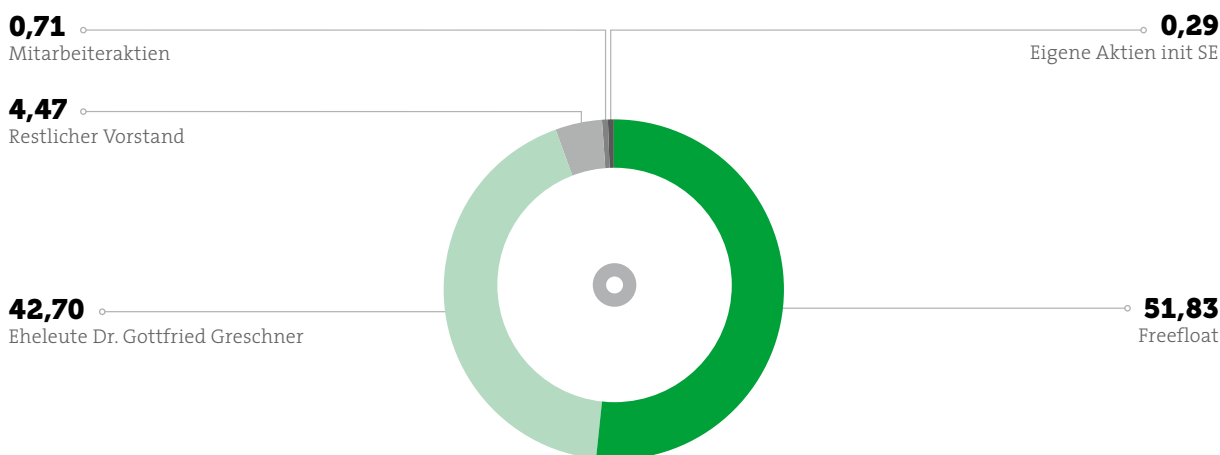
Ausbau der Finanzkommunikation

Der Vorstand der init SE hat frühzeitig auf die einsetzende Baisse an den Aktienmärkten reagiert und die Finanzkommunikation verstärkt. Neben der Teilnahme an den wesentlichen Kapitalmarktkonferenzen standen dabei insbesondere individuelle Gespräche mit aktuellen oder potenziellen Investoren im Fokus. Diese Aktivitäten wurden nach dem bereits frühzeitig kommunizierten Wechsel auf der Position des Finanzvorstands noch ausgebaut.

Frau Bodenseh startete ihre berufliche Karriere 2009 bei init und leitete bislang als Prokuristin bereits die Abteilung Financial Services mit den Teams Accounting, Information Management und Controlling. Zudem übernahm sie im Zuge einer krankheitsbedingten Vertretung bereits die Aufgaben des Finanzvorstands. Daneben war sie verantwortlich für die Weiterentwicklung und Neueinführung interner Systeme sowie die Durchführung von Akquisitionsprojekten.

Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2018

(in %)



Jennifer Bodenseh profilierte sich damit in den vergangenen Jahren als Finanzexpertin und als Mitglied des inneren Führungskreises. So wirkte sie bereits maßgeblich mit an erfolgreichen Entscheidungen für init.

Aktienrückkauf

Die init SE hat im Zeitraum vom 18. Juli 2018 bis einschließlich 20. August 2018 insgesamt 28.578 eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 17,50 Euro (ohne Nebenkosten) erworben. Der Gesamtwert der rückerworbenen Aktien betrug 499.990,02 Euro (ohne Nebenkosten).

Der Erwerb der Stückaktien erfolgte auf Basis einer Ad-hoc-Mitteilung vom 17. Juli 2018 und wurde durch das von der init beauftragte Kreditinstitut, die Commerzbank AG, über die Börse (XETRA-Handel) durchgeführt. Die Anzahl der zurückgekauften Aktien entspricht einem Anteil von 0,28 Prozent des Grundkapitals der init SE.

Die zurückgekauften Aktien sollen für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, für Motivationsprogramme von Führungskräften sowie als Akquisitionswährung verwendet und / oder gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 hielt init 29.143 eigene Aktien, das entspricht einem Anteil von 0,29 Prozent des Grundkapitals.

0,12

**Euro Dividende
Vorschlag an die
Hauptversammlung 2019**

Ausgewogene Dividenden- und Wachstumsstrategie

Bei der letztjährigen Hauptversammlung am 16. Mai 2018 zeigten sich die Aktionärinnen und Aktionäre der init SE mit der ausgewogenen, auf eine Balance zwischen Wachstumsfinanzierung aus eigener Kraft und einer angemessenen Ausschüttung von Unternehmensgewinnen bedachten Strategie des Vorstands zufrieden. So wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit 94,71 bzw. 97,81 Prozent der abgegebenen Stimmen entlastet. Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde mit 99,85 Prozent

fast einstimmig angenommen. Die Aktionärinnen und Aktionäre erhielten so für das Geschäftsjahr 2017 eine unveränderte Dividende von 0,22 Euro pro Aktie.

Der Vorstand der init SE will diese Dividenden- und Wachstumsstrategie weiterverfolgen. Da sich der Unternehmensgewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, gleichzeitig aber die aus dem schnellen technologischen Wandel resultierenden Anforderungen hinsichtlich zukunftsorientierter Investitionen weiter hoch bleiben, sieht der Vorstand die Notwendigkeit, die Dividendenzahlung entsprechend anzupassen. Er wird, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat, der für den 15. Mai 2019 geplanten Hauptversammlung daher eine Absenkung der Dividende auf 0,12 Euro pro Aktie vorschlagen.

Basisinformation

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN-Nummer	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Odde Seydler Bank AG Pareto Securities AS (ab 01.02.2019) Commerzbank AG (bis 31.01.2019)
Grundkapital	10.040.000 Inhaber-Stückaktien

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

	2018	2017
Höchster Kurs (in EUR)	22,00	20,47
Tiefstkurs (in EUR)	13,80	13,51
Startkurs (in EUR)	18,45	14,88
Schlusskurs (in EUR)	14,20	18,30
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	142	184
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Stück)*	8.436	12.187
Dividende je Aktie (in EUR)	0,12**	0,22
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,24	0,37

* alle deutschen Börsenplätze

** Vorschlag an die kommende Hauptversammlung

(Quelle Bloomberg)

AUFSICHTSRAT



Hans-Joachim Rühlig

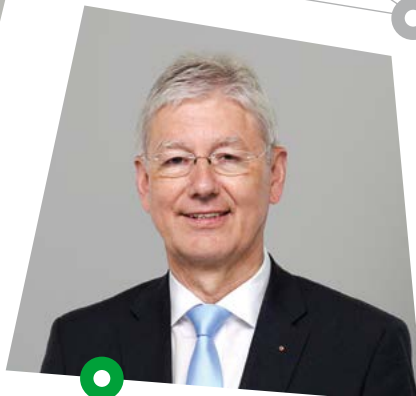
Vorsitzender

Zur Person

- ▼ Jahrgang 1948
- ▼ Ostfildern, Deutschland
- ▼ Selbständiger Unternehmensberater

Vita

- ▼ Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011
- ▼ Vorsitzender seit 2014
- ▼ Unabhängiger Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG
- ▼ Ehemaliges Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG



Ulrich Sieg

Stellvertretender Vorsitzender

Zur Person

- ▼ Jahrgang 1949
- ▼ Jork, Deutschland
- ▼ Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV

Vita

- ▼ Mitglied im Aufsichtsrat seit 2014
- ▼ stellvertretender Vorsitzender seit 2016
- ▼ ehemaliger stv. Vorstandsvorsitzender und Technischer Vorstand der Hamburger Hochbahn AG



Hans Rat

Mitglied

Zur Person

- ▼ Jahrgang 1945
- ▼ Schoonhoven, Niederlande
- ▼ Ehrengeneralsekretär der UITP
- ▼ Geschäftsführer Beaux Jardins B.V., Schoonhoven, Niederlande

Vita

- ▼ Mitglied im Aufsichtsrat seit 2012
- ▼ Ehemaliger Generalsekretär der UITP

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2018 (IFRS)

Aktiva

TEuro	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.620	19.763
Wertpapiere und Anleihen	28	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.120	34.472
Vertragsvermögenswerte	26.215	27.417
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	95	168
Vorräte	27.909	25.953
Ertragsteueransprüche	2.212	1.677
Sonstige Vermögenswerte	3.153	3.137
Summe kurzfristige Vermögenswerte	106.352	112.614
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	35.643	35.817
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.898	1.918
Geschäfts- oder Firmenwert	9.035	8.987
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.772	9.681
Anteile an assoziierten Unternehmen	749	2.783
Latente Steueransprüche	2.242	2.410
Sonstige Vermögenswerte	2.770	2.595
Summe langfristige Vermögenswerte	62.109	64.191
Bilanzsumme	168.461	176.805

Passiva

TEuro	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	18.390	24.599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.417	11.030
Vertragsverbindlichkeiten	6.188	7.115
Erhaltene Anzahlungen	1.430	1.431
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.056	958
Rückstellungen	9.042	9.104
Sonstige Schulden	12.184	14.127
Summe kurzfristige Schulden	57.717	68.364
Langfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	17.442	17.559
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.579	2.277
Rückstellungen für Pensionen	9.505	9.390
Rückstellungen	1.566	2.107
Sonstige Schulden	3.890	3.799
Summe langfristige Schulden	34.982	35.132
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.262	5.397
Eigene Anteile	-510	-926
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	60.479	59.869
Sonstige Rücklagen	326	-1.237
	75.597	73.143
Nicht beherrschende Anteile	165	166
Summe Eigenkapital	75.762	73.309
Bilanzsumme	168.461	176.805

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS)

TEuro	01.01. bis 31.12.2018	01.01. bis 31.12.2017
Umsatzerlöse	135.711	130.554
Herstellungskosten des Umsatzes	-89.732	-87.892
Bruttoergebnis vom Umsatz	45.979	42.662
Vertriebskosten	-16.680	-16.069
Verwaltungskosten	-10.734	-10.650
Forschungs- und Entwicklungskosten	-11.491	-6.893
Sonstige betriebliche Erträge	2.603	2.003
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-212
Währungsgewinne und -verluste	-868	-166
Aufwendungen und Erträge aus assoziierten Unternehmen	-2.142	-2.112
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6.372	8.563
Zinserträge	64	168
Zinsaufwendungen	-943	-870
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.493	7.861
Ertragsteuern	-3.054	-4.217
Konzernergebnis	2.439	3.644
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.440	3.660
davon nicht beherrschende Anteile	-1	-16
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,24	0,37

MEHRJAHRES- ÜBERSICHT

der Kennzahlen des init-Konzerns (IFRS)

TEuro	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanz (31.12.)					
Bilanzsumme	168.461	176.805	185.132	145.082	128.774
Eigenkapital	75.762	73.309	76.401	71.180	67.770
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	45,0	41,5	41,3	49,1	52,6
Eigenkapitalrendite basierend auf EBIT (in %)	8,4	11,7	15,3	15,1	27,6
Langfristiges Vermögen	62.109	64.191	65.576	43.098	34.537
Kurzfristiges Vermögen	106.352	112.614	119.556	101.984	94.237
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)					
Umsatz	135.711	130.554	108.635	105.293	102.993
Bruttoergebnis	45.979	42.662	31.294	31.839	36.581
EBIT	6.372	8.563	11.665	10.756	18.685
EBITDA	10.942	12.763	15.722	14.117	21.690
Konzernergebnis	2.439	3.644	8.609	7.577	12.067
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,24	0,37	0,86	0,75	1,20
Dividende (in Euro)	0,12*	0,22	0,22	0,20	0,80
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	12.809	2.051	13.182	11.478	502
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	22,00	20,47	16,80	27,99	25,80
Tiefster Kurs (in Euro)	13,80	13,51	12,60	14,08	18,50

* Dividende wird der HV 2019 vorgeschlagen

IMPRESSUM

Kontakt

init innovation in traffic systems SE
Käppelestraße 4-10, D-76131 Karlsruhe
Tel. +49.721.6100.0, Fax +49.721.6100.399
info@initse.com, www.initse.com

Konzept und Design

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

Herstellung

Stober GmbH
Druckerei und Verlag
Eggenstein

Redaktion und Text

init innovation in traffic systems SE,
Karlsruhe
www.initse.com

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

Sebastian Brunner, München
sebastian.brunner@brunner-communications.de

Bildnachweis

Andrea Fabry, ARTIS / Uli Deck, init ,
iStock, Kerstin Groh, MAN Truck & Bus AG,
Sound Transit, Uwe Sülflohn,
Verkehrsgesellschaft Hamburg-Holstein (VHH)